

Resultate Sonnenblumen Pflanzenschutzvarianten 2005/06

Standorte: Birrfeld AG (Liebegg), Möhlin AG (Liebegg), Riedholz SO (Wallierhof)

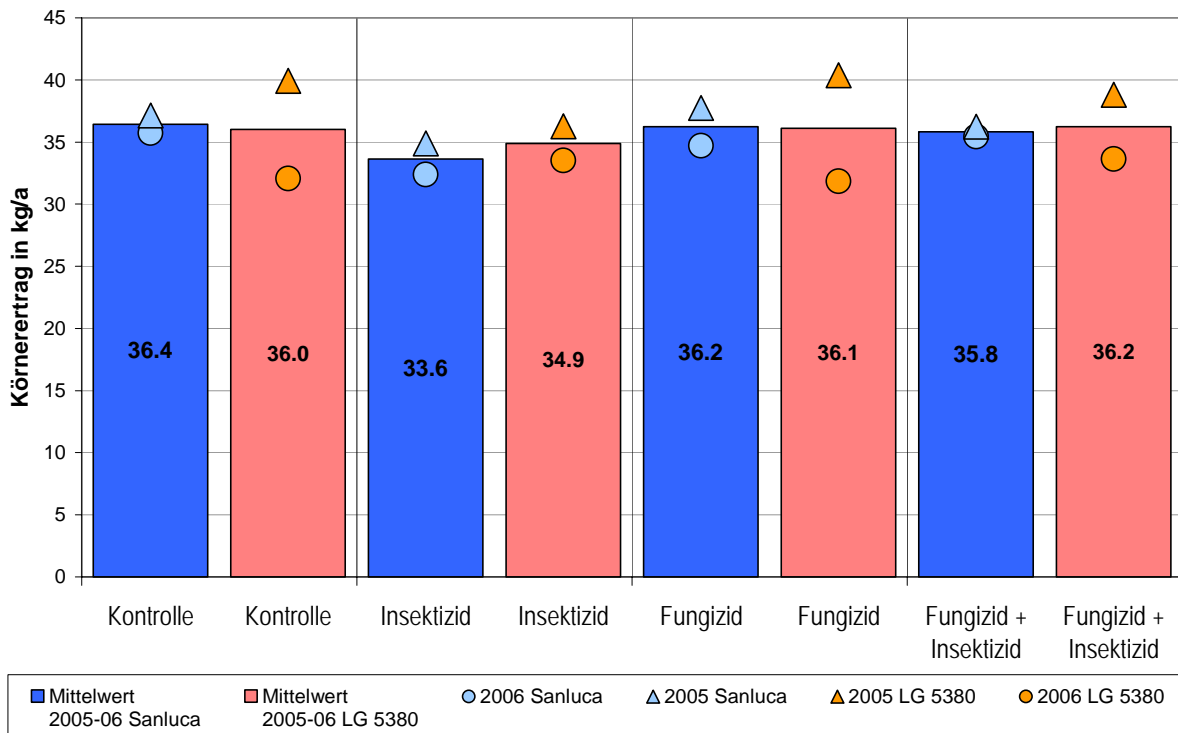
Anbaudaten:

Sorten: Sanluca, LG 5380
 Saat: 65'000 Körner/ha, zwischen 21. und 25. April
 Verfahren: 0: Kontrolle, kein Insektizid, kein Fungizid
 1: Insektizid (0.4 l/ha Aztec, spätestens im 5 Blatt-Paar-Stadium)
 2: Fungizid (2 l/ha Tenor zum letztmöglichen Durchfahrtermin)
 3: Fungizid und Insektizid
 Ernte: zwischen 12. und 29. September

Erträge:

In beiden Jahren führte im Durchschnitt der Standorte weder der Insektizid- noch der Fungizideinsatz zu Mehrerträgen gegenüber dem unbehandelten Verfahren. Im Jahr 2005 wurden insgesamt leicht höhere Erträge erzielt als bei der Ernte 2006. Nur gerade am Standort Möhlin im Jahr 2006 konnten die beiden mit Fungizid behandelten Verfahren gegenüber der Kontrolle deutliche Mehrerträge (5 dt/ha) erzielen.

Abb. Gereinigte Erträge in dt/ha je Sonnenblumensorte und Verfahren bei 6 % Feuchtigkeit im Jahre 2005 und 2006 (2 resp. 3 Standorte)

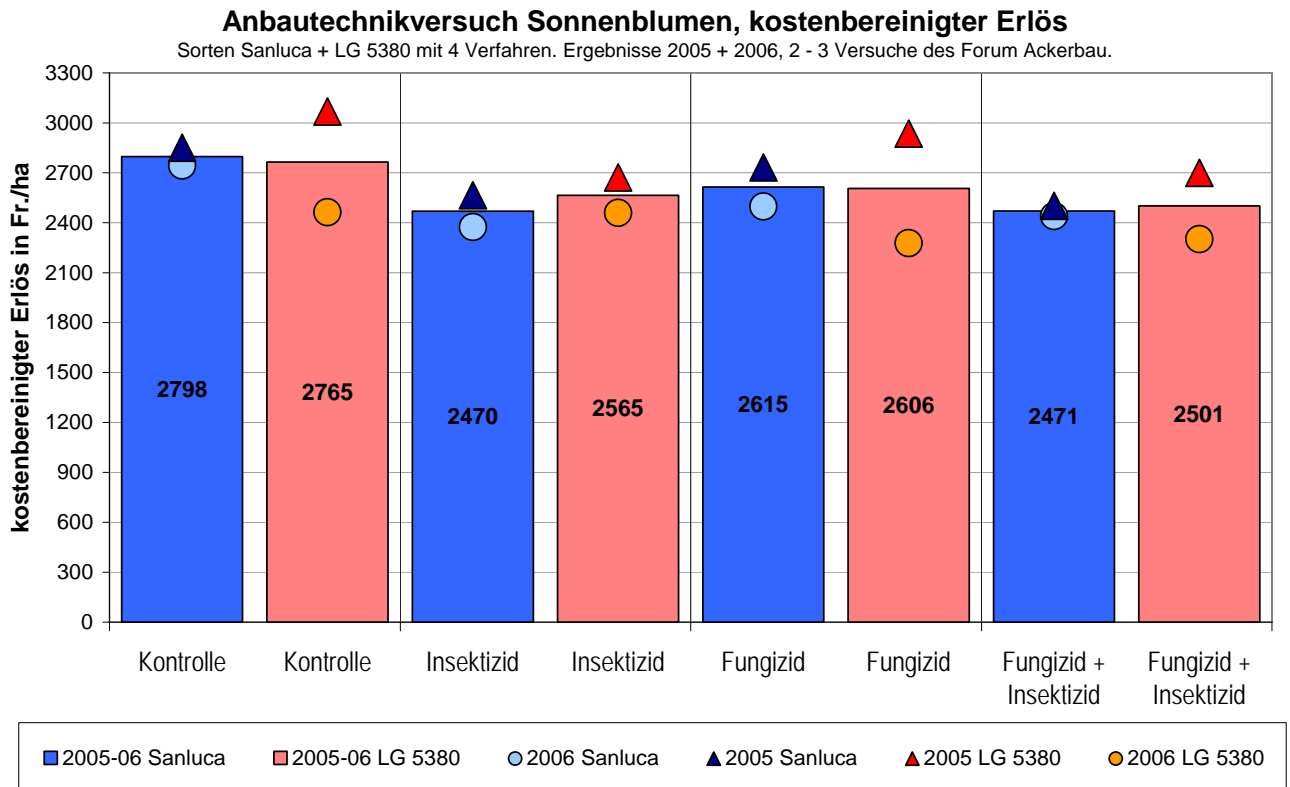


Resultate Sonnenblumen Pflanzenschutzvarianten 2005/06

Erlöse:

Da durch den Pflanzenschutz Einsatz kaum Mehrerträge erzielt wurden, konnten im Durchschnitt der Standorte in beiden Jahren kein Verfahren die Mehrkosten für zusätzliche Behandlungskosten decken. Um die Mehrkosten zu decken, sind folgende Mehrerträge notwendig: im Verfahren Insektizid 1,5 dt/ha, im Verfahren Fungizid 2,1 dt/ha und im Verfahren Fungizid + Insektizid 3,6 dt/ha. Nur am Standort Möhlin im Jahr 2006 erreichten bei Sanluca beide Verfahren mit Fungizideinsatz (2 + 3) und bei LG5380 das kombinierte Verfahren (3) höhere kostenbereinigte Erlöse als die Kontrollverfahren.

Abb.: Kostenbereinigter Erlös in Fr. pro ha je Sonnenblumensorte und Verfahren 2005 und 2006 (2 resp. 3 Standorte), Marktpreis Juni 05 = 76.80 Fr./dt; Mehrkosten gegenüber Variante 0: Fr./ha 110-280.



Resultate Sonnenblumen Pflanzenschutzvarianten 2005/06

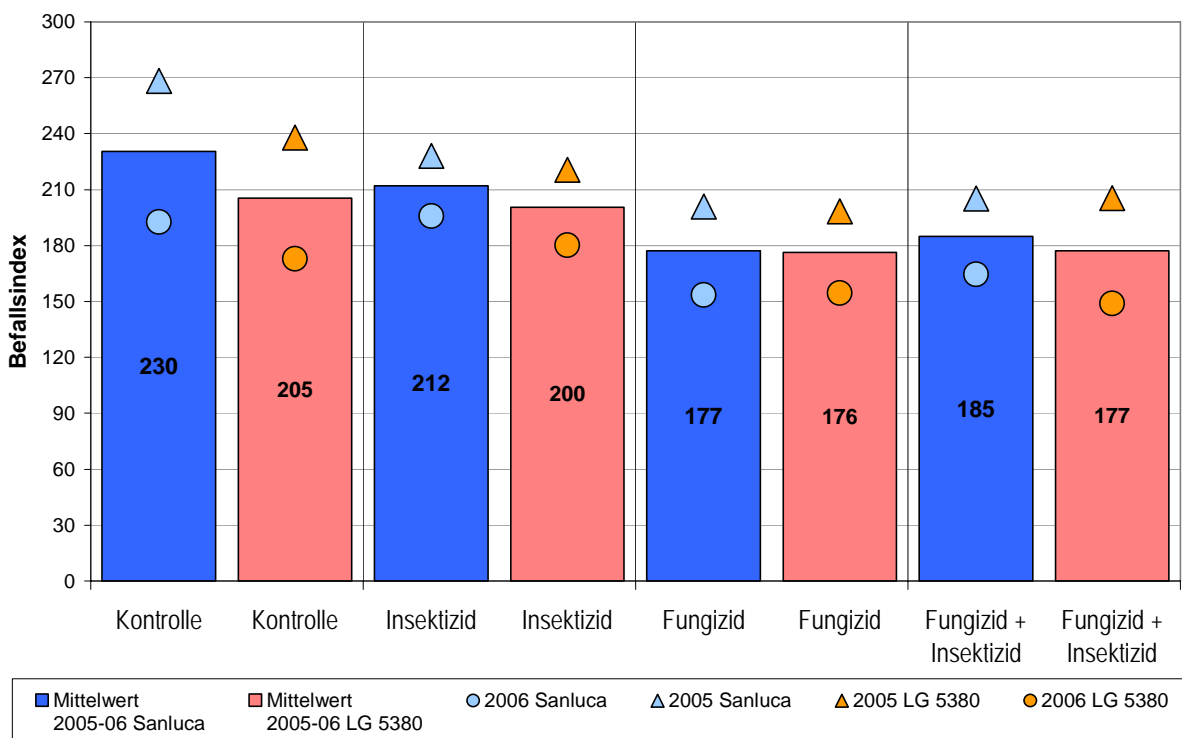
Beobachtungen:

Phomaeflecken konnten an vielen Pflanzen beobachtet werden. Der angewendete Befallsindex ist ein gewichteter Durchschnitt der bonitierten Befallsstärke. Im unbehandelten Verfahren war die frühreifere Sorte Sanluca etwas stärker befallen als LG 5380. Die Wirkung der Fungizide war dann auch in beiden Jahren bei Sanluca etwas besser erkennbar. Trotzdem gab es kaum positiven Einfluss auf den Ertrag.

Andere Krankheiten traten nur in geringem Mass auf, Phomopsis noch etwas häufiger als Sonnenblumenkrebs (*Sklerotinia*). Botrytis am Blütenkopf erreichte in den meisten Fällen eine Befallshäufigkeit von 10 -30%. Im Jahr 2006 wurde am Standort Wallierhof mit rund 90% befallene Blütenköpfe ein Extremwert erreicht, welcher mit der späten Ernte Ende September mindestens zum Teil erklärbar ist.

Die Bestandesdichte bei der Ernte bewegte sich je nach Standort und Jahr zwischen 4,8 und 6,6 Pflanzen pro m². Verluste verursachten neben Schnecken auch Vögel.

Abb. Phomabefallsindex je Sonnenblumensorte und Verfahren 2005 und 2006 (2 resp. 3 Standorte)



Text: Jonas Zürcher
10.11.2006